



Unter Anleitung von Peter Wöhlk arbeiten (von links) Marlene, Ben Michä, Lukas und Flora an der kleinen Apfelpresse.

FOTOS: SORKA EIKMANN

Viele Sorten, ein Ziel

Beim Apfelfest des Vereins Alte Obstwiese brachten Hobbygärtner ihre Früchte tonnenweise zum Pressen vorbei

VON SORKA EIKMANN

NEUMÜNSTER. Säckeweise Früchte auf den Anhängern, kistenweise Apfel im Kofferraum. Am Sonntagmorgen war das Ziel vieler Hobbygärtner das Apfelfest beim Verein Alte Obstwiese in der Kieler Straße in Neumünster. Dort konnten tonnenweise Apfel zum Pressen abgegeben werden, weil Joachim Henes von der Obstpresse Risboer zu Gast war.

Dazu gehörten auch Birgit und Peter Ohlhf Hof aus Bordesholm. „Wir haben eine Streuobstwiese in Steinburg. Dort haben wir vor 15 Jahren die ersten Bäume gepflanzt“, er-

klärt Peter Ohlhf. Der Schwerpunkt liegt dabei auf alten Sorten. „Wir haben gerade wieder einen Prinz-Albrecht-von-Preußen gepflanzt. Herbstprinz, Grafensteiner – diese Äpfel haben wir alle“, betont er. Rund 300 Kilogramm hat das Ehepaar gesammelt, um leckeren Saft daraus pressen zu lassen. „Aber 60 Kilogramm haben wir auch noch zu Hause, für Kuchen oder andere Leckereien ist noch genug da“, sagt Birgit Ohlhf, während sie einen Sack nach dem anderen an ihren Mann übergibt.

Der reicht die vollen Säcke an Joachim Henes weiter, den

Chef der Obstpresse Riesboer aus dem Großraum Schleswig. Der 45-Jährige achtet darauf, dass jeder Kunde seine Äpfel auch als Most am Ende wieder bekommt.

„Äpfel sind lecker. Es gibt keinen Tag, an dem ich ohne einen Apfel auskomme.“

Burkhard Roese,
Vorsitzender Verein Alte Obstwiese

„Wir haben in diesem Jahr wahnsinnig viel zu tun, es ist ein gutes Erntejahr“, sagt Henes. Die mobile Saftpresse hat er nicht dabei. Er fährt mit den abgegebenen Früchten zur Firma, dort wird gepresst, gemostet und verpackt. Aber: „100 Kilogramm ist die Mindestabgabemenge“, erklärt Henes.

Burkhard Roese ist Vorsitzender im Verein Alte Obstwiese, seit sieben Jahren engagiert er sich. „Ein paar Helfer mehr, das wäre schon toll“, hofft er auf Unterstützung seiner Arbeit, denn derzeit hat der Verein nur 25 Mitglieder.

Aber diese kümmern sich um mehr als 500 Bäume, die gepflegt und abgeerntet werden müssen. Für ihn steht fest: „Äpfel sind lecker, es gibt keinen Tag, an dem ich ohne Äpfel auskomme.“ Derzeit ist Bratapfel mit Rumrosinen und Vanillesauce für den 65-Jährigen ein Genuss. Auch Ehefrau Martina engagiert sich im Verein Alte Obstwiese. Gemeinsam mit Enkel Lukas steht sie an der kleinen Apfelpresse. „Damit zeigen wir den Kindern, wie aus Früchten Saft gepresst wird“, erklärt sie. Mar-

lene, Flora und Ben Michä machen mit: Erst werden die Äpfel mit einem Apfelschneider zerkleinert, dann in die Presse gelegt und schon geht das Pressen los. „Das macht Spaß“, sagt die siebenjährige Flora. „Da wir in diesem Jahr ohne die mobile Saftpresse auskommen müssen, können die Obstbringer ihren Saft am Sonntag, 21. Oktober, ab 11 Uhr auf dem Netto-Parkplatz abholen“, erklärt Roese. Auch der Verein hat mehrere hundert Kilo an Früchten geerntet, und freut sich auf den leckeren Saft.

Helfende Hände sind willkommen

Der Verein Alte Obstwiese Neumünster pflegt seit 2004 mit großen ehrenamtlichen Engagement eine 100 Jahre alte Obstwiese mit mehr als 500 Bäumen. Das Gelände ist Eigentum der Stadt Neumünster. Erst gab es einen Arbeitskreis, seit einem Jahr steht der Verein unter der Leitung von Burkhard Roese. Die Mitglieder des Vereins Alte Obstwiese Neumünster arbeiten ehrenamtlich nach dem Prinzip „Pflege gegen Nutzung“. Die Kosten der Arbeit werden durch die

Verwertung des Obstes und durch Spenden finanziert. Daher ist die Ernte abschließlich dem Verein vorbehalten. Besonders im Herbst sind Gruppen von Grundschulern und Kindergärten gern gesehene Gäste auf den Wiesen. Für sie organisieren Roese und seine Vereinsmitglieder Führungen. Immer am ersten Sonnabend im Monat treffen sich die Vereinsmitglieder um 10 Uhr auf der Wiese an der Kieler Straße 515 – neue Helfer sind willkommen.



Beim Apfelfest auf der Alten Obstwiese in Neumünster häufen sich die Früchte säckeweise.